



Familie Pfister auf dem Weg in den Süden, – natürlich Im Käfer.

Foto: Karl-Ernst Hueske

Unbekannte Lieder voller Sehnsucht

Wolfenbüttel Ursli Pfister, Fräulein Schneider, Toni Pfister und die Jo Roloff Band treten im Lessingtheater auf.

Von Karl-Ernst Hueske

Es ist schon erstaunlich, wie viele Lieder ein Mensch im Kopf haben kann. Die Geschwister Pfister sorgten im Lessingtheater mit ihrer Revue „Wie wär’s, wie wär’s? – Die Geschwister Pfister in der Toskana“ dafür, dass so mancher – sicherlich zum Teil gerechtfertigt – vergessener Song aus den 50er und 60er Jahren aus dem Gedächtnis der Zuhörer wieder auftauchte.

Bekannte Songs wie „Schuld ist nur der Bossa nova“ oder „Quando, Quando“ oder „Der Sommerwind“ gehörten zum Repertoire der Pfisters, die in ihrer neuen Show auf einer Zeitreise Italien, das Land der Sehnsucht, entdecken.

Die Zuschauer im ausverkauften Lessingtheater wurden mitge-

nommen auf diese Tour, die natürlich im VW Käfer über den Brenner-Pass nach „Bella Italia“ führte. Gerade in der ersten halben Stunde trieften die Lieder regelrecht voller Worte der Sehnsucht.

Dennoch verbreiteten sie auch eine Urlaubsstimmung, wie sie vor 60 Jahren viele Deutsche erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg erleben durften. Raus aus den verbombten Städten hin zu den Stränden in der Toskana.

Ob im VW auf dem Alpenpass, beim Campen am Gardasee oder nachts in Rom – die Pfisters haben immer das passende Lied auf den Lippen. Dazu gehörten auch die passenden Tanzschritte, die originelle Kleidung und die passende Mimik und Gestik zu Liedern, die durchaus einen höheren Schmalzanteil haben. Dennoch überwiegt das Vergnügen, vor al-

lem im zweiten Teil der Reise, als die Pfisters nicht nur auf diverse, teils schlüpfrige Einheimische treffen, sondern auch auf allerehand bekannte Show- und Schlagergrößen der 50er bis 70er Jahre wie Karel Gott, Katja Ebstein, Vicky Leandros oder – besonders genial parodiert – Nana Mouskouri.

Den Pfisters gelang es, die vermeintlich heile Urlaubswelt zu karikieren. Als Stilmittel verwendeten sie dabei die Überhöhung und das virtuose Spiel mit der Künstlichkeit. Und dennoch kam das Vergnügen nicht zu kurz. Die Pfisters aus Berlin sorgten einmal mehr für einen unterhaltsamen Abend im Lessingtheater. Und so mancher Besucher ging mit einem Lied auf den Lippen nach Hause, das er sicherlich lange nicht mehr gesungen hatte.